

Vorwärts Kassel

Fall Dr. Walter Lübcke

Null Toleranz für Demokratiefeinde



Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender

„Wer die Werte unserer offenen Gesellschaft nicht teilt, demgegenüber gilt eine Null-Toleranz-Politik,“ so SPD-Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann mit Blick auf den heimtückischen Mord an Dr. Walter Lübcke.

„Hier in Kassel ist kein Platz für Neonazis, Reichsbürger und andere Demokratiefeinde. Unsere starke Stadtgesellschaft setzt sich auch weiterhin ein gegen Hetze, Hass, Rassismus und menschenverachtende Einstellungen“, so Hartmann weiter. Denn Kassel ist ein sicherer Hafen für alle Menschen – unabhängig von Herkunft oder Religion.

Bedingungslose Aufklärung

Jetzt ist es höchste Zeit, dass das Land Hessen alle Informationen auf den Tisch legt: Was wissen die Verfassungsschutzbehörden über den Tatverdächtigen Stephan E., seine Vorgeschichte und vor allem seine mutmaßliche Verbindung zum NSU? „In diesem Zusammenhang fordern wir die bedingungslose Offenlegung der

NSU-Ermittlungsakten,“ so Hartmann energisch. Dass das Land Hessen die Ermittlungsakten über 120 Jahre gesperrt hat, nennt Hartmann absurd.



Neben der Freigabe der hessischen NSU-Akten fordert die Fraktion auch, dass die Innenbehörden zukünftig besser Informationen austauschen und jene schützen, die sich für Toleranz, Menschlichkeit und rechtsstaatliche Werte einsetzen – wie es Dr. Walter Lübcke tat.

ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

FÜR EINE FRIEDLICHE, OFFENE UND SOLIDARISCHE REGION KASSEL

DONNERSTAG, 27. JUNI | 17 UHR | REGIERUNGSPRÄSIDIUM KASSEL

Newsletter

Ausgabe 107

Juni 2019

Themen

- Fall Lübcke
- Integrationskonzept
- Neue Schuldezernentin
- Sozialwohnungsquote von 25%
- Radverkehrskonzept 2030

Integrationskonzept der Stadt Kassel

Integration ist gelebter Alltag



Dr. Günther Schnell
Stadtverordneter

Tolerant, fair und respektvoll: Das am Montag von der Stadtverordnetenversammlung (StaVo) beschlossene Integrationskonzept der Stadt Kassel skizziert die Vision, wie wir auch in Zukunft gut zusammenleben – unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Denn „Integration und gemeinsames Zusammenleben, das ist in Kassel nicht die Ausnahme, sondern gelebter Alltag – wie es schon im Vorwort des Integrationskonzepts heißt“, meint Günther Schnell.

Sozialdemokratische Kernanliegen

„Das Konzept ist eine runde Sache“, lobt Schnell und erkennt dabei deutliche sozialdemokratische Züge.

„Das Konzept weiß z.B., dass Kitas Schlüsselorte der Integration sind und individuelle Förderangebote dringend notwendig sind, um Bildungsgerechtigkeit zu schaffen – losgelöst von Migrationshintergrund und sozialer Herkunft.“ Und noch mehr: Es setzt Ziele und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für das Miteinander in Kassel.

Miteinander leben und arbeiten. Wie das funktioniert, beweist schon das Konzept selbst: Es ist die Gemeinschaftsleistung aller Dezernate sowie zahlreicher Ämter. „Vielen Dank daher an alle, die an dieser Vision mitgewirkt haben. Und natürlich an jene, die sie täglich Wirklichkeit werden lassen“, schloss Schnell.

Wahl einer neuen Schuldezernentin

Herzlichen Glückwunsch Ulrike Gote



Am Montag gratulierte unser Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann im Namen der gesamten Fraktion der frisch gewählten Schuldezernentin Ulrike Gote zur neuen Position. Auf eine gute Zusammenarbeit!

25% Sozialwohnungsquote

Wohnraum ist kein Spekulationsobjekt



Judith Boczkowski
wohnungspolitische
Sprecherin

„Wir brauchen mehr Wohnungen in Kassel – vor allem günstige und bezahlbare“, betont Judith Boczkowski. Damit stehen wir in Kassel vor einer besonderen Herausforderung, so die wohnungspolitische Sprecherin weiter. Denn Kassel ist eine Mietstadt – wie die aktuelle Wohnraumbedarfsanalyse verrät: 71% aller Kasseler Wohnungen und Häuser sind vermietet.



Damit sind bezahlbare Wohnungen das Herz gelingender Sozialpolitik. Denn eine Wohnung ist mehr als ein Dach über dem Kopf. „Sie ist ein Zuhause und kein Spekulationsobjekt“, so Boczkowski energisch.

Besondere Sorgen breite ihr daher, dass sich die Kasseler Durchschnittsmieten seit 2011 deutlich erhöht haben: Von 4 bis 6 Euro pro qm auf 6 bis 8 Euro pro Quadratmeter in 2017. Deswegen fordert sie schon seit Langem eine Quote für Sozialwohnungen. „Die Miete darf nicht das monatliche Einkommen auffressen. Es muss genug übrig bleiben für andere Dinge des täglichen Bedarfs – und das auch noch am Monatsende“, unterstreicht Boczkowski.

„Eine feste Sozialwohnungsquote von 25 % bedeutet noch besser leben im besten Zuhause“, freut sich unsere wohnungspolitische Sprecherin über das Ja der Stadtverordneten zum Koalitionsantrag.

Zum Antrag: bit.ly/101-18-1322

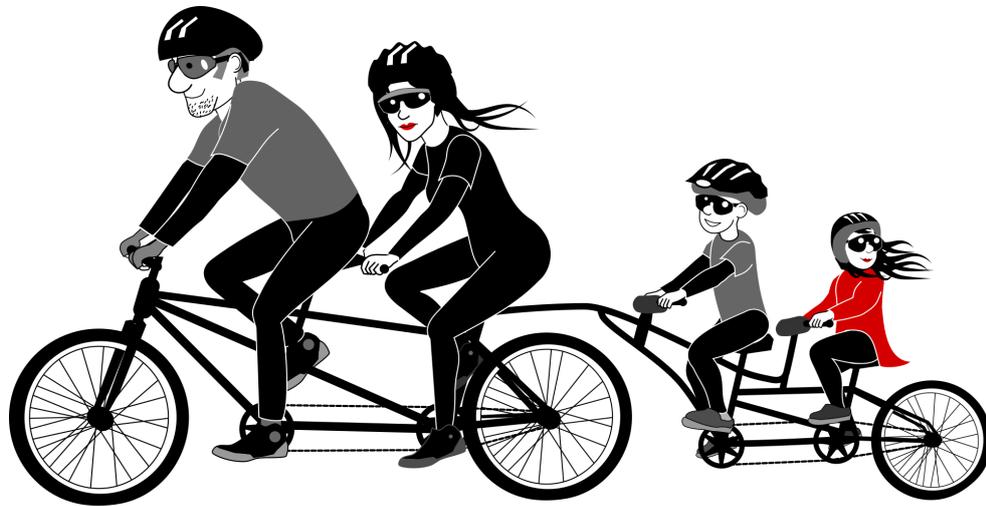
Mehr: bit.ly/Wohnungsmarktbericht2017

Radverkehrskonzept Stadt Kassel 2030

Ganzheitlich mit Blick aufs Klima



Sascha Gröling
verkehrspolitischer
Sprecher



Pixabay © OpenClipart-Vectors

Eine ruhige Stadt, in der der Verkehr fließt und alle am Ziel ankommen: Das ist die Vision. Aber wie soll sie Wirklichkeit werden? Indem immer mehr Menschen das Fahrrad wählen, um ihre Einkäufe zu erledigen, zur Arbeit zu fahren oder die Kinder in die Kita zu bringen. Damit die Kasseler und Kasselerinnen das auch gerne tun, dafür soll das Radverkehrskonzept der Stadt sorgen. Das heißt, **die Stadt schafft vernetzte Radwege, die gut und vor allem sicher sind.**



Pixabay © mohamed_hassan

„Das Radverkehrskonzept verspricht ein Plus an Lebensqualität in der Stadt“, freute sich Sascha Gröling, unser verkehrspolitischer Sprecher.

Erarbeitet von Verkehrsdezernent Dirk Stochla und seinem Team, den Ämtern sowie den Ortsbeiräten könne es aber noch mehr. **„Es ist ganzheitliche Verkehrspolitik mit Blick aufs Klima“**,

meint Gröling zum am vergangenen Montag in der StaVo beschlossenen Konzept. Denn ein städtisches Ziel lautet: weniger Autos und damit weniger Emissionen.

Pixabay © PhilipBarrington



Ausgewogen ist das Konzept gleich in mehrfacher Hinsicht. **Zum einen fließen in ihm die Vorstellungen der beteiligten Akteure, die Wünsche der Öffentlichkeit sowie die Forderungen des Radentscheids zusammen und ergeben ein rundes Ganzes.** Zum anderen wird später am Reißbrett genau geschaut: Was brauchen Fußgänger, Fahrradfahrerinnen, Autos, Busse und Co., wenn sie in Kassel unterwegs sind? **„Die Straße ist schließlich für alle da“**, findet Gröling.

Zum Konzept: bit.ly/Kassel_Radverkehrskonzept

SPD-Fraktion Kassel

Zimmer W 222
Rathaus
34112 Kassel

Tel. 0561 - 787-1284
Fax: 0561 - 787-2209

E-Mail:
buero@spd-fraktion-kassel.de
Web:
www.spd-fraktion-kassel.de

Geschäftsführer:
Patrick Hartmann

Fraktionsvorsitzender und
V.i.S.d.P.:
Patrick Hartmann

[fb.com/spd.fraktion.kassel](https://www.facebook.com/spd.fraktion.kassel)
twitter.com/spdfraktionks

NEWSLETTER ONLINE LESEN

WWW.SP-D-FRAKTION-KASSEL.DE/VORWAERTS-KASSEL